

BILITZ



Zeitung des Gönnervereins
PRO BILITZ
Erscheint 2 bis 3x jährlich
46. Ausgabe
September 2013

BILITZ ZEITUNG
Postfach 385
8570 Weinfeldern



Es stellt sich vor ...
Das Bilitz Jubiläum
Aussetzer –
das neue Stück
Die Theaterblitze im
neuen Jahr
Das Bilitz im Überblick



Herzliche Gratulation zum Jubiläum



Die Zeilen der Präsidentin

Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Theaterfreundinnen und -freunde

25 Jahre Theater Bilitz

Am 21. September 2013 feiert das Theater Bilitz sein 25-jähriges Bestehen, ein Vierteljahrhundert Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene! Wenn das Theater Bilitz nicht schon bestehen würde, müsste man es gründen, es ist aus der Theaterszene nicht mehr wegzudenken.

Was klein begonnen hat, ist zu einem blühenden Theater gewachsen mit Sitz im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden. Trotzdem ist das Theater Bilitz ein Tournée-Theater geblieben, das im Kanton Thurgau und in der ganzen Schweiz seine Gastspiele gibt, vor allen Dingen in Schulen, um Kindern und Jugendlichen Theater näher zu bringen. Für viele ist dies der erste Kontakt überhaupt mit dem Medium Theater.

Das heisst frühmorgens aufstehen, zum Spielort fahren, Bühne einrichten, Vorstellung, dann alles abbauen und am nächsten Tag beginnt das Ganze wieder vorne an einem anderen Ort.

Bewundernswert was die Schauspieler und Schauspielerinnen täglich leisten und

Impressum

Redaktion und Texte: Stephan K. Haller
Fotos: Lukas Fleischer, Stephan K. Haller, zVg.

Gestaltung und Satz: Typografie Metzger, (Andi Metzger), Frauenfeld

Druck: Genius Media AG, Frauenfeld
September 2013

Auflage: 1000

Kontakt

Theater Bilitz
Im Theaterhaus Thurgau
Beim Bahnhof, Lagerstrasse 3
Postfach 385
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 622 88 80
Fax 071 622 88 90
E-Mail theater@bilitz.ch
Web www.bilitz.ch

«Front»: 25 Jahre Theater Bilitz – eine subjektive und unvollständige Auswahl
Fotos: Lukas Fleischer

das kritische junge Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern vermögen.

Als Präsidentin des Gönnervereins durfte ich das Theater Bilitz während 21 Jahren begleiten. Der Gönnerverein PRO BILITZ wurde gegründet mit dem Ziel, das Theater Bilitz finanziell und ideell zu unterstützen. Neben den Gönnerbeiträgen und Spenden mussten zusätzliche Spendenaktionen gestartet werden, wie Leasingraten für den alten Tournée-Bus zur Deckung eines grösseren Defizits und für den jetzigen Bus.

Der Gönnerverein war und ist noch heute nötig, die Beiträge und Spenden sind ein fester Bestandteil im Budget. Das Theater Bilitz ist auf den Gönnerverein angewiesen. Immer wieder haben die Gönnerinnen und Gönner das Theater Bilitz wohlwollend unterstützt. Dafür bin ich ihnen zusammen mit dem Theater Bilitz zu sehr grossem Dank verpflichtet.

Noch immer vermag mich das Theater Bilitz mit seinen Produktionen zu begeistern. Es ist für mich jedes Mal ein Erlebnis, die spontanen Reaktionen der Kinder während einer Vorstellung zu erleben. Wirklich ein Theater, das zu begeistern vermag.

Zu «25 Jahre Theater Bilitz» gratuliere ich Roland Lötscher, dem Gründer des Theater Bilitz, dem ganzen Ensemble auf und hinter der Bühne ganz herzlich und wünsche allen weiterhin viel Erfolg.

Ingrid Isler, Präsidentin
Gönnerverein PRO BILITZ

Einladung zur Generalversammlung

Die Generalversammlung des Gönnerverein PRO BILITZ findet am 2. November 2013 um 18.30 Uhr im Theaterhaus Thurgau statt und steht im Zeichen des Jubiläums. Alle Mitglieder, Interessierte und Freundinnen und Freunde des Theater Bilitz sind zur GV und dem Apéro herzlich eingeladen. Anschliessend besuchen wir die Vorstellung «Aussetzer». Bitte reservieren Sie rechtzeitig ihren Sitzplatz via www.theaterhausthurgau.ch.

Die Mitglieder, die sich zur GV und Vorstellung anmelden, erhalten den Eintritt für die Vorstellung «Aussetzer» offeriert!

Wer bin ich?

Es stellt sich vor: Anja Tobler

Im Theater tummeln sich allerhand Gestalten. Arme, reiche, junge, schöne, erfundene und echte, wild gewordene, still geborene, ganz normale Menschen. Und die reden immer so viel!

Und wir Schauspielerinnen und Schauspieler, wir baden das dann aus. Hier ein kleiner Auszug aus den letzten 10 Jahren meines Berufslebens.

Ich weiss manchmal selber nicht mehr, wer ich bin, war, sein werde...

Finden Sie es heraus? Welcher Satz gehört zu welcher Person?

1. Ihr küsst recht nach der Kunst.
2. Wenn sie immer nur ein ewig lächelndes Paar mit ihrem Sohn hätten bilden wollen, hätten sie ihn sich gleich als Plüschtier kaufen können.
3. «Ja», sagten sie immer wieder zu sich, «etwas besseres als den Tod findest du überall.»
4. Spass ist kein Vergnügen, aber Spass muss sein, nicht wahr?
5. Die Insel gibt es nicht, ausser in Dir und Du bist sie selbst.
6. Und dann, ein paar Minuten später, geht die Frau im Regenmantel wieder weg, ist aufgeregt, verwirrt, das sieht man, bleibt stehen, dreht um, dreht wieder um- Ich könnte nicht sagen, warum, aber ich nehme einen Stein.
7. Kunst kann man malen, tanzen, juggen, hülpfen, jodlen, lismen, gaglen... warum nicht bislen?
8. Ich will nicht, dass Kollegen, Sozialarbeiter oder Schulleiter entscheiden, was ich mit meinem Leben und allem, was mir zustösst, mache. Sondern ich allein.
9. Meine Freunde und ich, wir hängen auch rum, manchmal ganz hoch oben, und Mist machen sie auch, haufenweise!
10. Ich seh' mich als Gelächter als tiefe Trauer wieder, als wilden Redeflechter; doch alles dies sinkt nieder.

- a) Tina, aus: Die Frau von früher, von Robert Schimmelpfennig
- b) Vreneli, aus: Vrenelis Gärtli, nach Tim Krohn
- c) Chortext, aus: Sportstück, von Elfriede Jelinek
- d) Sprecherin, aus: Ich habe auch Sinn für Fleisch, ein Robert Walser- Abend
- e) Julia, aus: Romeo und Julia, von William Shakespeare
- f) Echo, aus: Die wilde Schar, von Eveline Ratering
- g) Erzählerin, aus: Die Bremer Stadtmusikanten, Märchen
- h) Julia, aus: Aussetzer, von Lutz Hübner
- i) Prinz Orlofski, aus: Die Fledermaus, nach Johann Strauss, von Anita Augustin
- j) Miranda, aus: TemPest, nach William Shakespeare, von Gian Gianotti

Anja Tobler, Schauspielerin



Geboren 1979, ist in Frauenfeld aufgewachsen und lebt mit ihrem 2-jährigen Sohn in Basel. Nach der Matura Besuch der Hochschule Musik und Theater Zürich, Abteilung Schauspiel. Während der Schauspielschule Engagements am Schauspielhaus Zürich, am Theater an der Sihl und am Theater Winkelwiese. Diplom 2005, seitdem Engagements unter anderem am Theater Basel, Luzerner Theater, Stadttheater Bern, Theater Chur, Rote Fabrik, Theater Winkelwiese. Gastspiele am Théâtre Vidy Lausanne, am HAU Berlin, an den Sophiensaelen Berlin, am Thalia Theater in Hamburg und an zahlreichen Festivals im In- und Ausland.

Anja Tobler ist Trägerin des Thurgauer Kulturförderpreises 2009, IBK (Internationale Bodensee-Konferenz) Förderpreis 2012 und neu im Bilitz-Team, erstmals zu sehen im Stück «Aussetzer», Premiere am 30. Oktober 2013.

Grosse ideelle Unterstützung

Interview mit Roland Löttscher, Gründer und Leiter Theater Bilitz

4

Wie kam es vor 25 Jahren zur Gründung?

Roland Löttscher: «Ich war damals junger Schauspieler bei der österreichischen Gruppe «Die Kiste» dabei. Die Gagen waren tief. Als Zusatzleistung durften wir das Stück in der Schweiz anbieten und aufführen. Damit wir ein «Gefäss» für unsere Produktion hatten gründeten wir das Theater Bilitz und gaben in der Schweiz erste Gastspiele. Es ist einfach so passiert, ohne Planung, was daraus werden können, ohne Businessplan.»

Alles fing klein an.

Roland Löttscher: «Ja. Das Büro war damals bei mir Zuhause in Münchwilen. Ich war alleine zuständig für das ganze organisatorische und administrative, erledigte alles in Personalunion. Das zweite Stück war dann die erste Koproduktion mit der Gruppe «Die Kiste» und «theagovia», bei der ich ebenfalls mitwirkte.»

Was bleibt Positives im Rückblick?

Roland Löttscher: «Sehr vieles. Vor allem freue ich mich über die grosse ideelle Unterstützung, insbesondere auch innerhalb der Bilitz-Familie, dem engen Team. Im Büro und auf und hinter der Bühne sind alle sehr engagiert, weit über ihre Anstellungsverhältnisse hinaus und der «Familienzusammenhalt» ist gross.»

In 25 Jahren gab es sicherlich nicht nur schöne und gute Momente?

Roland Löttscher: «Es gab Jahre mit grossem Defizit, da war es finanziell kritisch. Und dann gab es Momente mit Krankheiten oder Unfällen, die schwierig waren. Wenn ein Schauspieler ausfällt, dann können wir nicht spielen und der gesamte Betrieb steht still. Dieses Risiko ist bis heute geblieben und finanziell ist es sehr aufwändig, sich als freies Theater über Wasser zu halten. Das Budget zu decken ist nicht immer einfach.»

Welche Höhepunkte gab es?

Roland Löttscher: «Auch zahlreiche, die ich nicht alle aufzählen kann. Mit dem Theaterhaus eine eigene Spielstätte zu bekommen, war sicherlich einer der wichtigsten Höhepunkte. Damit ist das Theater Bilitz eines der wenigen freien Theater in der Schweiz mit eigenem Haus geworden. Die



Zusammenarbeit mit der Bühni Wyfelde und theagovia brachte hier den entscheidenden Schritt. Für uns allein wäre ein eigenes Theater im Thurgau nicht realisierbar gewesen.»

Welche Herausforderungen kommen in Zukunft?

Roland Löttscher: «Der Wandel, den das Theater Bilitz in den letzten zehn Jahren vollzogen hat, ist gross. Heute stehen rund zwanzig Leute auf der Lohnliste, das Repertoire, unser ganzes Angebot ist stark gewachsen. Neben den vermehrten Tourneedaten sind mit der Leitung des Theaterhaus Thurgau und der Organisation der theaterblitze, der Theaterpädagogischen Fachstelle und dem Kursangebot neue Aufgaben hinzugekommen. Das Theater Bilitz ist inzwischen zu einem grossen Betrieb gewachsen. Alles immer unter einen Hut zu bringen und die Motivation hoch zu halten ist anspruchsvoller geworden. Auch die Finanzen werden immer eine Herausforderung bleiben. Ich bin aber überzeugt, dass das wir dies schaffen werden.»

Und die persönliche Zukunft?

Roland Löttscher: «Ich weiss, dass ich in absehbarer Zukunft über meine Nachfolgeregelung nachdenken muss – und auch will. Die Entwicklung des Theater Bilitz macht mich glücklich. Ich bin zufrieden, wenn wir unser Theater weiter festigen und den Betrieb optimieren können. Künstlerisch habe ich noch viele Ideen im Kopf, die ich gerne noch umsetzen möchte. Und grundsätzlich hoffe ich, dass wir den guten Geist im Theater behalten können und das Privileg der «Bilitz Familie» aufrecht halten können. Das Theater Bilitz will dranbleiben und auch in Zukunft Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und zum Theater begeistern.»

Das Jubiläumsprogramm

Gedanken zum Theater Bilitz



Das Theater Bilitz wird 25 Jahre alt – und lädt in der Saison 2013/2014 herzlich zu verschiedenen Veranstaltungen ins Theaterhaus Thurgau nach Weinfelden ein.

Seit 14. August 2013

Fotoausstellung im Theaterhaus Thurgau

Samstag, 21. September 2013

Jubiläumsfeier für geladene Gäste

Donnerstag, 24. Oktober 2013

Einblick in die Proben zu «Aussetzer», Informationen zu «theaterblitze 2014». Eine Veranstaltung gemeinsam mit Kultur und Schule des Kantons Thurgau

Mittwoch, 30. Oktober 2013

Premiere neues Stück «Aussetzer» des Theater Bilitz

Samstag, 2. November 2013

Generalversammlung Gönnerverein «Pro Bilitz»

Sonntag, 24. November 2013

Vorstellungen «Piraten!» mit Jubiläumsbrunch, Theater Bilitz

Sonntag, 2. Februar 2014

Eröffnung Veranstaltungsreihe «theaterblitze 2014» mit Konzert von «Marius & die Jagdkapelle»

Samstag, 29. März 2014

Tag der offenen Tür im Theaterhaus Thurgau mit Schnupperkursen der Theaterwerkstatt stageapple.

Weitere Informationen und Reservationen unter www.bilitz.ch



Fotograf Lukas Fleischer bei der Vorbereitung der Fotoausstellung im Theaterhaus Thurgau

Monika Knill

Regierungsrätin Kanton Thurgau

«Füfezwanzg Johr» Theater Bilitz. Herzliche Gratulation! In einer Ehe würde man bereits zum stolzen «silbernen» Jubiläum anstossen, beim Bundesamt für Statistik werden Menschen bis 25 Jahre noch als «junge Erwachsene» erfasst und im Strassenverkehr werden sie sogar noch als Junglenker bezeichnet. So unterschiedlich werden 25 Jahre gewichtet, obwohl sie immer gleich lange dauern. Trotz der 25 Jahre ist das Bilitz weit entfernt, in die Kategorie «Silberfuchse» aufgenommen zu werden. Das wird auch nie der Fall sein. Ein Kinder- und Jugendtheater kann keine grauen Haare ansetzen (Einzelpersonen ausgenommen). Mein letztes Bilitz-Erlebnis bleibt mir in besonderer Erinnerung: «Live: Family life». Ich sass zwar im Publikum, war aber als Mutter plötzlich auch «Teil» der Produktion.

Ich freue mich, dass mit dem Theaterhaus Thurgau für das professionelle Theater eine adäquate Infrastruktur geschaffen wurde. Weiterhin viel Erfolg!

Annette Rommel

Präsidentin astej, Schweizerischer Verband für Kinder- und Jugendtheater

25 Jahre Theater Bilitz: ein Grund zum Feiern, zurückzublicken und voraus zu schauen. Stolz zu sein und mutig zu bleiben, weiter zu machen und innezuhalten. Kurz: Lorbeeren zu ernten und neue zu suchen.

Mit über 50 Eigenproduktionen, dichten Vermittlungsangeboten, langen Tournéeen, einem reichen Gastspielprogramm und regelmässigen Theaterkursen hat das Theater Bilitz sich in den letzten 25 Jahren zu einer anspruchsvollen Theaterinstitution entwickelt, die gekonnt die beiden wichtigen Dimensionen der Theaterarbeit für Kinder- und Jugendliche miteinander verknüpft: professionelles Theater schauen und geniessen lernen und Erfahrungen beim Selberspielen machen. Erst diese beiden Zugangsangebote ermöglichen dem jungen Publikum, eine innige Beziehung zu dieser Kunstform aufzubauen.

In der Schweiz gibt es nur vier Theaterhäuser, in denen sich ein professionelles Ensemble mit eigenem Haus kontinuierlich dem Kinder- und Jugendtheater widmen kann, eines ist das Theater Bilitz im Theaterhaus Thurgau. Auch aus dieser Perspektive kommt dem Theater Bilitz eine besondere Funktion für die Weiterentwicklung des Schweizer Kinder- und Jugendtheaters zu.

Wir wünschen dem Theater Bilitz auf dem Weg in die Zukunft Kraft, Freude, Neugierde, Beharrlichkeit, Offenheit und Flexibilität, um die künstlerischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern: Macht weiter so und ändert Euch.

Urs Beeler

Gründer Theater Sgaramusch, Schauspieler und Theaterpädagoge, ehemaliges Ensemblemitglied

Mit dem älter werden verändert sich das Bewusstsein. Meines insbesondere gegenüber Jubiläen. Und speziell, wenn ich etwas mit denselben zu tun habe. Zum Beispiel im vergangenen Jahr mit 30 Jahren Theater Sgaramusch, heuer mit 20 Jahren Theater HORA und 25 Jahren Theater Bilitz!



Ok, ich habe verstanden und schreibe mir nur noch selber, öffne keine fremden Briefe, ziehe auf eine einsame Wiese, bewohne einen Konzertflügel und verkehre ausschliesslich mit meinen Salatköpfen. Die melden sich, wenn Wasser Not tut und verlangen nicht danach mir den Spiegel vorzuhalten. Natürlich kenne ich die einschlägige Literatur zu solchem Tun – Phobie genannt. Besser noch die florierenden Therapieangebote und am besten deren Wirkungsgrad. Ich weiss um die Gefahr eines Rückfalls, falls ich mich zu einer Ausnahme hinreissen lasse aber ebenso, wie ausnehmend schön Ausnahmen sein können. Deshalb von Herzen...

**THEATER BILITZ, DU AUSNAHMEERSCHEINUNG
IN DER FREIEN THEATERSZENE,
ICH GRATULIERE DIR ZU DEINEM EINDRÜCK-
LICHEN JUBILÄUM!**

Peter-Adrian Cohen Theaterautor

Leute wie ich, die Stücke schreiben, haben alle den gleichen Traum: Nicht mit jedem neuen Stück an einem neuen Theater neu anfangen müssen. Statt dessen Familie haben; eine künstlerische Familie, in der man sich kennt. Wo's gleich zur Sache geht: Gemeinsam einen Abend zu schaffen, der das Publikum bewegt; es an einen Ort hinführt wo es noch nie war. Ort gemeint als Raum; aber, wichtiger noch, als starkes Gefühl, als neues Verstehen. Für mich war die Zusammenarbeit mit Roli, Priska und Verena Bosshard ein Idealfall. Man kannte sich, wie wenn man sich immer schon gekannt hätte; vertraute sich, wie wenn man seit Jahren vertraut gewesen wäre. Und so entstand EINE UNVOLLSTÄNDIGE FRAU. Eine Krankheit in der Familie zwang mich, die Regiearbeit meinem hochgeschätzten Kollegen und Freund, Helmut Vogel anzuvertrauen. Und so kam es schliesslich, dass die UNVOLLSTÄNDIGE FRAU immer vollständiger wurde; immer überzeugender. Ganz lieben Dank euch, Roli, Priska, Verena und Helmut. Es war mir ein Vergnügen (das noch immer nachklingt). Und natürlich: Happy Birthday Dir, gastfreundliches, talentiertes Bilitz.

Willi Häne

Theatermusiker, von 1994 bis 2002 musikalischer Leiter beim Theater Bilitz

Mein Weg zum Theater Bilitz führte über Produktionen der Bühne 70 und der Theagovia. Beide Male führte Roland Lötscher Regie. Nach einer Vorstellung von «Die Mauer ist offen» sagte mir Roland, er habe selber auch ein Theater und fragte, ob ich mitmachen wolle. Obwohl bis anhin kein Theaterblut in

mir pulsierte, sagte ich einfach: «Ja klar!» Ich hatte seinerzeit keine Ahnung, wie es in einem professionellen Tourneetheater zu und her geht. Damals war ich noch als Strassenmusiker unterwegs und spielte bei der jungen Band Fiera Brandella. Das heisst, arbeiten nur bei schönem Wetter oder am Abend! Ich sagte trotzdem zu, kaufte mir einen Wecker und blieb dem Theater Bilitz acht Jahre treu.

Mittlerweile fliessen ein paar Tropfen Theaterblut in meinen Adern und ich kann mir ein Leben ohne die Bretter, die die Welt bedeuten, nicht mehr vorstellen. Hätte mich Roli damals nach der Vorstellung nicht gefragt, würde mir etwas Schönes im Leben fehlen. Danke! Weiterhin alles Gute Bilitz!

Hans Ruedi Fischer (fis)

Autor und in den neunziger Jahren Vorstandsmitglied von Pro Bilitz

Potz Blitz, Bilitz ...

Jää, säg emoll:

Gitt's dich scho eso lang?

Zit für en Empfang

E Vierteljohrhundert? 25 Jahr?

I mein, s sei nöd wahr.

Potz Blitz, Bilitz ...

Vo Blitzkarriere chömmmer nöd rede.

Wa du üs bringsch, bringt lang nöd jede.

Du weisch, wa me sött, weisch, wa me taar.

Blitzgschiidi Gedanke, blitzartig und klar vortreit und vorgleit für Grossi und Chlini.

Blitzblank isch de Spiegel. Mer losed, wa dini

Spiellüt verzelled,

mit ernstem oder mit heiterem Gsicht.

E soo hät jedi Gschicht ihres Gwicht.

E Vierteljohrhundert. Do stuuned alli

und hoffed, dass för menge Johrgang

de Bilitz-Vorhang

no lang nöd falli ...

Marta Wechsler

Bühni Wyfelde

An dieser Stelle hätten wir euch gerne über Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert erzählt, doch Güllilah, die Rosengleiche hat uns mitgeteilt, Flumi und Mampfer spielen Froschkönig. Theater ist immer ein bisschen Auge um Aug, Zahn um Zahn. Und wenn man nicht Das Herz eines Boxers hat, wird man gerne Ausgetrixt. Es braucht Lust + Liebe um Theater zu machen. Wir leben ja schliesslich nicht auf einem Pink Planet. In ZellArz-

Die Produktionen seit der Gründung

schlechte Laune von Hans Gysi frei nach dem Bilderbuch «Der Dachs hat heute schlechte Laune!» von Moritz Petz und Amélie Jackowski	● 2013/2014 Aussetzer Ein Stück über Druck und Gegendruck von Lutz Hübner	● 2012/2013 Piraten! Ein abenteuerlich
Caduff	● 2009/2010 Live: Family life Ein Forumtheater zum Thema Familie und Erziehung	Güllilah, die Rosengleiche Soirée orientale mit einer Geschichte aus einer anderen Zeit, einer fernen Kultur
haben und Spass am Streiten von Gertrud Pigor nach Bilderbuch «Two Monsters» von David McKee	Weihnachtserinnerungen Eine szenische Lesung zur Weihnachtszeit zusammengestellt von Verena Bosshard und Agnes Ca	von Peter Lund
Pink Planet Ein Theaterstück über den Umgang mit einem heiklen Thema von Alexander Stoia	Lust + Liebe Eine lustvolle Annäherung an die Liebe	● 2004/2005 FlussPferde Eine Geschichte über den V
Ein Abend nicht nur für Frauen von Peter-Adrian Cohen / Mitarbeit: Christine Lather	● 2002/2003 gewaltsErwach(s)e Ein Forumtheater zum Thema «Gewalt und Schule»	gewaltsAngscht Ein Forumtheater zum Thema «Ge
Ernährung	Mensch Dietrich Auserlesenes aus dem Leben von Adolf Dietrich	● 2001/2002 Von Schlüsselwörtern und Dingsätzen Ein Erzähltheater über die Kraft der Phantasie und Gefühle nach Motiven von Susanne Ta
erzählt	Der kleine Unterschied Ein Animationsstück zum Thema Wahrnehmung und Beobachtung im Sensorium Frauenfeld	Jedes Glück hat einen kleinen Stich... Ein Leseabend mit Texten von Kurt Tucholsky
Matriz Ein Stück voller Varianten mit Traumutter und Muttertrauma von Diana Raznovich	Ländlicher Schmerz Eine Wanderung entlang der Liebe mit Texten von S. Corinna Bille und Schweizer Liedern	● 1999/2000 Kid
und Alkohol», nicht nur für Eltern, Lehrkräfte, Behörden	An den Mond Eine szenische SchubertPhantasie in Dur und Moll	Bück & Schlück Ein musikalischer Bilderbogen über eine dicke Freundschaft von Urs Beeler und Willi
Ein göttliche Komödie von Patrick Barlow	Guet Nacht, min Bär Ein Theaterstück über das Schlafen gehen von Alma Jongerius	● 1994/95 Ausgetrixt Ein Stück über Abhängigkeit und Lebenslust von Oliver Kühn
über einen Neonazi von Marcell Gödde/Thomas Köller/Christian Rzepka/Franz Zöhren	● 1991/92 Flumi und Mampfer spielen Froschkönig Ein Stück übers Küssen, Müssen und Streiten mit viel Realität und in bisschen Mä	● 199
in der Pfützte Ein modernes Märchen von Wilfrid Grote	Smash Ein Theaterstück nicht nur für Sportliche von Ueli Blum	● 1988/89 Dussel und Schussel Ein turbulentes Spiel über die Angstbewältigung von Ad de Bont



berg weiss man noch was Ländlicher Schmerz bedeutet. In der Stadt Theater zu machen, davor hatten wir eine gewaltsAngscht.

Wir packten also die Chancen und Chanson, sagten Frauenfeld Guet Nacht min Bär und zogen aufs Land. Zum Glück hat uns die Geographie der Lust nach Weinfelden geführt. Es sind ja nur Gehstücke bis nach Zürich oder St.Gallen. Es war für uns ein Big Deal, das Theaterhaus in Weinfelden zu beziehen. Wir hatten Dussel und Schussel, aber sind wir ehrlich, Jedes Glück hat einen kleinen Stich. Man weiss ja im Thurgau gilt Vorsicht Nebel!

Wir sind jetzt gewaltsErwach(s)e geworden und glauben nicht mehr An den Mond. Wir profitieren vom sonderanGEBOTweihNACHTen und kümmern uns um Jugend + Alkohol.

Von Schlüssewörtern und Dingsätzen haben wir immer noch keine Ahnung, dafür eben, wie schon erwähnt, von Kids + Alk.

Wir sind gut organisiert, Zwei Monschter kümmern sich ums Administrative, während Peter Steffen; Neonazi, den Rest besorgt. Er hat Zara 47 - Das totale Lied abgewöhnt, Bück & Schlück hat er gezeigt wie die Casa Matriz sauber gehalten wird und er hat Jupnus und Iopa beigebracht, wie man die FlussPferde versenkt. Paulundpaula benehmen sich manchmal wie Miststücke II und hinterlassen im Theater oft ein Kriegfeld. Das ist halt Live: Family live.

Die Tochter meiner Mutter hat uns erzählt, dass Eine unvollständige Frau, die Hunger wie en Bär hatte, also Bäre hunger, sich wie der König in der Pfütze aufführte und Die Geschichte von Lena als Weihnachts-erinnerungen inszenierte.

Mensch Dietrich haben wir gedacht. Lass uns 25 Jahre Bilitz feiern und Herr Dachs macht ein Fest. Wir machen ein Platzkonzert und Kofferflug kommt nicht in Frage. Der Smash-Ball ist für die Anderen. Drum, Danse, Celine – danse und lasst uns feiern wie die Piraten.

Herzlichst Käthi B.
(Alle Produktionstitel des Theater Bilitz seit der Gründung 1988 sind in dieser Geschichte enthalten)

Andi Metzger
typografie metzger – Grafik/Satz Bilitzdrucksachen
Laienschauspieler theagovia theater

2001 benutzte ich erstmals die Garderobe des theagovia theaters in Bürglen. An der Rückwand hingen alte Plakate. «Miststücke II» ein fröhliches Spiel zum Verzweifeln, Theater Bilitz 1990, rote Schrift mit schwarzem Hintergrund. Und «ZellArzberg» eine monstrose Beziehungskiste für Erwachsene, Theater Bilitz 1993, mit einem schwarzweissen Foto darauf, oder war es farbig?

Das waren meine ersten Eindrücke übers Bilitz – zehn Jahre alte Plakate. Es schien als wäre das Theater Bilitz schon immer dagewesen.

In den folgenden Jahren waren es wieder Plakate, die eine wichtige Rolle für mich spielten. Nicht mehr im Blick zurück – ich durfte Teil von neuen Produktionen sein, Bildentwürfe anschauen, mir Gedanken über die Typografie machen – dankbarer, interessierter Begleiter beim altjungun Theater Bilitz sein.

Astrid Wittinghofer
SchauspielerIn, ehemaliges Ensemblemitglied

Sommer 1988 kam Roland Lötscher mich «rekognoszieren». Bereits im Herbst gingen wir in Vorarlberg und Ostschweiz auf Tournee. Ich wohnte in Lustenau, das Bühnenbild ebenfalls. Jeden Vorstellungstag kam Roli sehr frühmorgens aus Münchwilen angefahren, um Bühnenbild und meist übernachtigte «Käthi B.»-Darstellerin inkl. Teetasse zu laden. Damals hat Roli das einzigartige österreichische Leberkäsesemmerl kennen und lieben gelernt! Und ich dank Bilitz die Schweiz, insbesondere den Thurgau. Und nette Menschen wie Willi Häne, mit dem übrigens auch unsere kulinarischen Ansprüche gestiegen sind. Er und Roli haben über Jahre meine Launen ertragen. Danke.

Ich habe schöne Erinnerungen an meine Zeit als SchauspielerIn beim Theater Bilitz (zwischen 1988 und 95) und auch einige Jubiläen mitgefeiert. Roli und dem ganzen Team wünsche ich weiterhin viel Mut, Inspiration und gutes Gelingen!

Eva Stucki
SchauspielerIn, ehemaliges Ensemblemitglied

Liebes Theater Bilitz, von Deinen 5x5 Jahren (Herzliche Gratulation!) kenne ich Dich 4x4! Unser gemeinsamer Weg: Lose Mitarbeit bei Workshops – Aufbau und Leitung des kontAKT SchuleTheater – Lose Zusammenarbeit über «Bären hunger» und Plakatgestaltung.

Was ist geblieben? Unser gemeinsames Anliegen fürs Theaterspiel an und in den Thurgauer Schulen (ohne den kontAKT gäbe es kein Diplomprojekt «Theaterpädagogik» an der PHTG) – theatrale Berührungspunkte über das Jahr – ein «Nachhause kommen» – Freundschaften über das Theater hinaus – eine nachhaltige und lohnenswerte Begegnung. Danke!



- es Stück über die Kraft der kindlichen Fantasie von Charles Way ● 2011/2012 **Auge um Aug, Zahn um Zahn** Eine Kurzkrimi-Satire von Charles Maurer **Herr Dachs macht ein Fest** Ein heiteres Theaterstück über
- torisches Abenteuerspiel im Hier und Jetzt von Michael Bang, Michael Schramm und Sabine Zieser **Danse, Céline – danse oder Der Himmel kann warten** Eine Gemeinschaftsproduktion von THEATER BILITZ und Agnes
- ed Ein Animationstheater, das lustvoll die Lust am Wahrnehmen anregt ● 2008/2009 **Big Deal?** Ein Stück über Gras und den Handel mit sich selbst von David S. Craig ● 2007/2008 **Zwei Monschter** Ein Stück vom Recht
- duff ● 2006/2007 **Die Geschichte von Lena** Ein Erzähltheater über die Not einer Aussenseiterin von Kira Eilhaug und Michael Ramlese ● 2005/2006 **Zarah 47 – Das totale Lied** Ein Stück Leben der Zarah Leander
- unsch anders zu sein von Anneli Mäkelä **Vorsicht Nebel!** Eine szenische Collage mit Texten vom, über und im Nebel ● 2003/2004 **Bäre hunger** Ein Animationsstück zum Thema Ernährung **Eine unvollständige Frau**
- walt in der Schule **Geographie der Lust** Eine Legende nach Jürg Federspiel erzählt mit Wort und Musik von Frau und Mann zwischen Gegensatz und Gemeinsamkeit **Hunger wie en Bär** Eine Animation zum Thema
- maro **Chanson und Chanson** Ein musikalischer Abend mit der unentdeckten Diva Sarah Lamm und ihrer Akkordeonistin von Paul Rauber **sonderanGEBOTweihNACHTen** «Ein Weihnachtsmärchen» von Charles Dickens neu
- 2001 **Gehstücke** Eine TheaterWanderung zwischen Weinfelden und Bürglen **paulundpaula** Eine musikalische Theatererzählung über die Sehnsucht nach der grossen Liebe von Helmut Jaeckel nach Ulrich Plenzdorf **Casa**
- s + Alk Forumtheater zum Thema «Jugend und Alkohol» **Die Tochter meiner Mutter** Ein Stück aus dem Leben einer ganz normalen Familie von Robert Parr ● 1998/99 **Jugend + Alkohol** Forumtheater zum Thema «Jugend
- Häne **Das Herz eines Boxers** Ein Stück übers KOGehen und WiederAufstehen von Lutz Hübner ● 1996/97 **Jupnus und Iopa** Ein Theaterstück über eine weite Reise von Willi Häne **The Greatest Story Ever Told**
- 3/94 **Platzkonzert und Kofferflug** Ein Theaterstück von Mark Wetter **ZellArzberg** Eine etwas entlegene, skurrile, monstrose Beziehungskiste von Werner Kofler ● 1992/93 **Peter Steffen; Neonazi** Ein Stück mit LiveMusik
- irchen von G.Jankowiak und I.Ollrogge **Kriegfeld** Ein Stück zum Thema «Kriegens» von Hans Gysi und Ensemble ● 1990/91 **Miststücke II** Ein fröhliches Spiel zum Verzweifeln von Rainer Puchert ● 1989/90 **König**
- äthi B. Ein Stück über eine witzige und nachdenkliche Entführung von Beat Fäh und Liliane Heimberg

«theaterblitze 2014» Theater für das junge Publikum

Zum fünften Mal findet vom Januar bis März 2014 die Veranstaltungsreihe «theaterblitze» statt. Das Theater Bilitz veranstaltet diese Vorstellungen von verschiedenen Gruppen aus der gesamten Schweiz. Neu kann man Vorstellungen nicht nur im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden besuchen, einzelne werden auch im Theater an der Grenze in Kreuzlingen veranstaltet.

Viele Kinder und Jugendliche waren noch nie in einem Theater. Oft ist die Schule Türöffner und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine neue Erfahrung. Denn der gemeinsame Theaterbesuch ist ein prägendes Erlebnis. Positive Rückmeldungen, auch von Personen deren Theaterbesuche oft Jahre zurückliegen, zeugen davon.

Die «theaterblitze 2014» bieten Inszenierungen, welche Kindern und Jugendlichen andere Blickwinkel auf ihren Alltag und ihre Erlebniswelt ermöglichen und eine Auseinandersetzung mit altersspezifischen Themen erlauben. Oft geben die gezeigten Stücke neuen Gesprächsstoff und bieten Gelegenheit Themen in Diskussionen und Schullektionen zu lancieren. Teilweise gibt es Begleitmaterial für Lehrkräfte, die Möglichkeiten aufzeigen das Thema zu vertiefen.

Reservationen ab sofort

Reservationen sind für öffentliche Vorstellungen im Theaterhaus Thurgau, im Web via www.theaterhausthurgau.ch oder via Telefon 071 622 20 40 und für Schulvorstellungen via www.theaterblitze.ch oder via Telefon 071 622 88 80 möglich.

Thurgauer Schulklassen, die eine professionelle Theateraufführung besuchen, können mit einem Betrag aus dem Lotteriefonds unterstützt werden.

Beiträge werden mit dem entsprechenden Formular auf einfache Weise (via www.kulturamt.tg.ch) beantragt.

Eine Veranstaltungsreihe des Theater Bilitz im Theaterhaus Thurgau THT in Weinfelden und im Theater an der Grenze TadG in Kreuzlingen

Programm in der Übersicht



Marius & die Jagdkapelle «Radio Waldrand»

Sonntag, 2. Februar 15.15 Uhr THT ö
Samstag, 15. Februar 15.15 Uhr TadG ö
Ein Konzert wie eine Radiosendung und das einzige Radio, welches das gesamte Musikprogramm live im Studio interpretiert.

Für alle ab 5 Jahren



Wohlensinger & Engeli «Sultan und Kotzbrocken»

Mittwoch, 5. Februar 10.15 Uhr TadG s
Mittwoch, 5. Februar 14.15 Uhr TadG ö
Die verschmutzte Geschichte vom Sultan und seinem Diener «Kotzbrocken» erzählt vom Streiten, sich versöhnen und dabei einen neuen Freund gewinnen.

Für alle ab 5 Jahren / 1. bis 6. Klasse



TRIAD Theatercompany «Die wilde Schar»

Sonntag, 9. Februar 15.15 Uhr THT ö
Montag, 10. Februar 10.15 Uhr THT s
Dienstag, 11. Februar 10.15 Uhr THT s

Auf einer Bergwanderung verirrt sich der Junge im Nebel und gerät auf eine abgelegene Alp. Der Weg zurück zu seinen Eltern ist steinig und das Ende überraschend.
Für alle ab 10 Jahren / 4. bis 6. Klasse



Mandarina & Co.

«Petopia»

Sonntag, 16. Februar 15.15 Uhr THT ö
Montag, 17. Februar 10.15 Uhr THT s
Dienstag, 18. Februar 10.15 Uhr THT s
Camus lebt mitten im Ozean. Auf der Insel gibt es keine Sandstrände und Palmen, denn sie besteht nur aus Abfall. Eines Tages taucht die Sportlerin Mika auf. Ein Stück über die Abhängigkeit von Mensch und Natur.

Für alle ab 6 Jahren / 1. bis 4. Klasse



junges theater basel

«Tschick»

Donnerstag, 27. Februar 20.15 Uhr THT ö/s
Freitag, 28. Februar 14.15 Uhr THT s
Freitag, 28. Februar 20.15 Uhr THT ö/s
Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow haben schwierige Vorgeschichten. Als Tschick mit einem geklauten Auto bei Maik auftaucht, stellen sich viele Gemeinsamkeiten heraus... Ein «Roadmovie» für die Bühne.

Für alle ab 14 Jahren / 7. bis 9. Klasse/Sek II

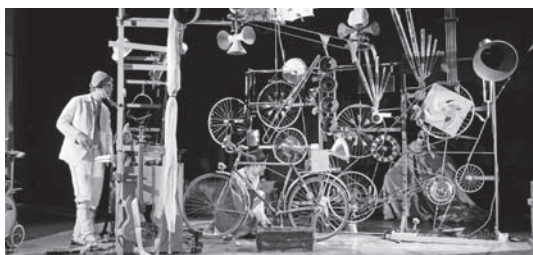


Theater Gustavs Schwestern SOLO

«Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen»

Sonntag, 16. März 15.15 Uhr THT ö
Montag, 17. März 10.15 Uhr THT s
Dienstag, 18. März 10.15 Uhr THT s
Mittwoch, 19. März 10.15 Uhr TadG s
Mittwoch, 19. März 14.15 Uhr TadG ö

Was geschieht, wenn ein kleiner Hase nachts den Heimweg nicht mehr findet, und dummerweise ein hungriger Fuchs des Weges kommt? Eine witzige Geschichte für alle, die nicht gerne ins Bett gehen.
Für alle ab 3 Jahren / Kiga bis 1. Klasse



Theater Fallalpha

«Serafin»

Sonntag, 23. März 15.15 Uhr THT ö
Montag, 24. März 10.15 Uhr THT s
Dienstag, 25. März 10.15 Uhr THT s

Der Bühnenbildner und der Musiker erzählen die Geschichte von Serafin, dem Erfinder. Vor den Augen des Publikums entsteht ein fragiles Gebilde, das nach Maschinenöl und Klangteppich duftet. Ein Stückwerk vom Träume bauen nach «Serafin und seine Wundermaschine».

Für alle ab 5 Jahren / 1. bis 3. Klasse

Informationen und Anmeldungen
via Telefon 071 622 88 80
oder im Web unter www.theaterblitze.ch
Eintrittspreise Schulvorstellungen (s)
CHF 12.– pro Person
Öffentliche Vorstellungen (ö)
CHF 12.– Kinder und Jugendliche
CHF 22.– Erwachsene
CHF 46.– Familienpauschale

Premiere Theater Bilitz: «Aussetzer»

Am Mittwoch, 30. Oktober 2013 feiert das Theater Bilitz die Premiere von «Aussetzer». Im Stück über Druck und Gegendruck von Lutz Hübner spielen Anja Tobler und Gabor Nemeth – für alle ab 13 Jahren

10

Chris ist im letzten Schuljahr und steht unter Druck. Sein Notendurchschnitt ist ungenügend und wenn er dies nicht ändert, verliert er die Lehrstelle, die er in Aussicht hat. Auch seine Eltern machen Druck. Chris ist der schwierigste Schüler von allen und ausgerechnet er versucht Frau Stöhr, eine junge, engagierte Lehrerin, zu überreden, dass sie in ihrem Fach ein Auge zudrückt und ihm eine bessere Note gibt. Der Plan geht schief, die Situation eskaliert. Nach einer kurzen, heftigen Auseinandersetzung kommt es zum Aussetzer: Chris schlägt die Lehrerin.

Sie verzichtet auf eine Anzeige, denn sie weiss, dass dies das Ende von Chris Schul- und Berufslaufbahn wäre. Stattdessen bietet sie ihm Nachhilfeunterricht an. Sie treffen sich in einem Café. Chris hat mit einem Rausschmiss gerechnet und ist verwirrt über das Angebot. Was hat sie vor? Was will sie von ihm? Es begegnen sich zwei Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Der Deal – über den tätlichen Angriff und den geheimen Nachhilfeunterricht zu schweigen – funktioniert nicht. Schliesslich erhält die Lehrerin eine Nachricht, in der ihr eine sexuelle Affäre mit Chris angedichtet wird. Als der Schulleiter die Lehrerin anruft, um ihr mitzuteilen, dass zwei Schülerinnen zusammengeschlagen wurden, wird klar: Die Spirale der Gewalt hat eine neue Dimension erreicht.

Lutz Hübner erzählt in seinem Stück von zwei Menschen, die sich im System Schule und mit den Mechanismen unserer Leistungsgesellschaft komplett überfordert fühlen und auf Druck nur mit Gegendruck reagieren können. «Aussetzer» beschreibt das Dilemma des heutigen Schulalltags: Kann die Schule auffangen, was an andern Stellen der Gesellschaft aus dem Ruder läuft?



Vorstellungen im Theaterhaus Thurgau Weinfelden

Premiere (Schweizer Erstaufführung):
Mittwoch, 30. Okt. 2013, 20.15 Uhr ö
Donnerstag, 31. Okt. 2013, 14.15 Uhr s
Freitag, 1. Nov. 2013, 10.15 Uhr s
Samstag, 2. Nov. 2013, 20.15 Uhr ö

Weitere Vorstellungen:
Dienstag, 19. Nov. 2013, 10.15 Uhr, Schulhaus Bächelacker, Eschlikon TG s
Donnerstag, 21. Nov. 2013, 14.00 Uhr, Schulhaus Hof, Villmergen AG s
Donnerstag, 6. März 2014, 20.00 Uhr, Kellertheater Winterthur ZH ö
Freitag, 7. März 2014, 20.00 Uhr, Kellertheater Winterthur ZH ö

ö = öffentliche Vorstellung
s = Schulvorstellung

www.bilitz.ch

Theater und Schulen, die «Aussetzer» bereits vor der Premiere buchen, erhalten 10 Prozent Rabatt auf die Gage!

Spiel: Gabor Nemeth und Anja Tobler
Regie: Agnes Caduff
Regieassistent: Verena Bosshard
Musik: Daniel R. Schneider
Technik/Licht: Alexander Stoer
Bühne: Gabor Nemeth
Kostümassistent: Ingrid Kronenberg
Illustrationen: Jonathan Nemeth
Theaterpädagogik: Petra Cambrosio
Produktionsleitung: Roland Lötscher
Tournéeplanung: Anja Ott
Öffentlichkeitsarbeit: Stephan K. Haller
Administration: Sonja Steiger
Plakat: Jonathan Nemeth

«Unsere Schule kennt solche Situationen auch»

Regisseurin Agnes Caduff und Autor Lutz Hübner über das Stück «Aussetzer».



Anja Tobler und Gabor Nemeth spielen im «Aussetzer» Lehrerin und Schüler

Das neue Bilitz-Stück «Aussetzer» bewegt. Die Themen Schule, Druck und Gewalt stehen im Mittelpunkt. «(Aussetzer) bietet keine fertige Lösung auf, sondern zeigt auf, wie zwei Menschen auf Druck mit Gegen-Druck reagieren und mit der verfahrenen Situation umgehen.», sagt Agnes Caduff zum Stück des erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Autos Lutz Hübner. Das Theater Bilitz hat nicht zum ersten Mal ein Stück des Deutschen im Programm. Mit «Das Herz eines Boxers» ist das Ensemble schon seit Jahren auf Tournee. «Das neue Stück hat kein Happy End. Das Ende ist offen», so die Regisseurin.

Druck wird grösser

Neue Statistiken belegen, dass Gewalt an Schulen zugenommen hat. Nicht nur Mitschüler, auch Lehrer werden verstärkt Opfer von Gewalt», schreibt Lutz Hübner zum Stück. Alle Ängste einer Gesellschaft kommen am stärksten bei den Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck. Der Druck werde grösser, wird weitergegeben, die Aggressionen nehmen zu. Einen Ausweg zu finden scheint schwierig. Ändern werde sich erst etwas, wenn «... sich eine Politik durchsetzt, die Jugendlichen wirklich eine Chance gibt, einen Platz in dieser Gesellschaft zu finden, auch wenn sie nicht Kinder der Privilegierten sind», sagt dazu Lutz Hübner. «Bis Bildung den Stellenwert hat, den sie haben sollte, nämlich nicht nur als Mittel zum Zweck, sondern als Wert an sich, um die Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft für alle

zu ermöglichen. Ist das übertrieben? Male ich den Teufel an die Wand? Ja. Denn es gibt tausend Gegenbeispiele. Die gibt es immer. Aber das Theater muss auch mal den Teufel an die Wand malen. Für alle, die nicht wissen, wie der Teufel aussieht. Oder für alle, die denken, dass der Teufel doch eigentlich ein niedlicher Fratz ist, vor dem man keine Angst haben muss», erklärt Hübner weiter.

Für Jugendliche, Lehrer und Eltern

Gemeinsam mit dem Ensemble hat Agnes Caduff das Stück auf die Schweizer Schulverhältnisse angepasst. «Lutz Hübners Gedanken sprechen uns an, auch wenn sie auf Deutschland bezogen sind. Solche Situationen zwischen Schülern und Lehrern kennt unsere Schule auch.» In der Inszenierung versucht das Team möglichst nahe an der Realität der Jugendlichen zu bleiben. Sie sollen sich mit den Themen der Figuren identifizieren können. «Das Stück soll unbedingt seinen rohen Charakter behalten», so die Regisseurin. Sehen sollen es nicht nur Jugendliche, sondern auch deren Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern, empfiehlt Agnes Caduff.

Am 30. Oktober 2013 ist im Theaterhaus Thurgau die Premiere.



Regisseurin Agnes Caduff

Dies und das aus dem Theater Bilitz

Fotoausstellung im Theaterhaus

Im Foyer des Theaterhaus zeigt das Theater Bilitz Fotos aus den letzten 25 Jahren Theaterschaffen. Die Fotos, historische Fotos in schwarz-weiss an der Wand und in Farbe an die Wand projiziert stammen von Lukas Fleischer, der das Theater Bilitz fast von Anfang an fotografisch begleitet. Die Ausstellung ist ergänzt mit Texten zum Jubiläum, Videos und einer Zeittafel der Produktionen. Geöffnet ist die Ausstellung bei allen Vorstellung des Theater Bilitz, den theaterblitzen, zu Bürozeiten oder auf Wunsch.



Sonja Steiger verlässt das Team

Unsere treue Kollegin und Leiterin der Administration im Theater Bilitz und dem Theaterhaus Thurgau verlässt uns nach 3½ Jahren per 1. November. Sie wird sich beruflich neu orientieren.

Wir danken jetzt schon herzlich für Deinen unermüdlichen Einsatz und das, was Du in allen Bereichen für das Theater, das Team und die Atmosphäre im Bilitz getan hast – und wünschen Dir für die Zukunft nur das Beste! Das Büro wird sich neu organisieren. Anja Ott übernimmt die Leitung der Administration und baut ihr Arbeitspensum deshalb aus.

Neue Theaterkurse im Theaterhaus

Das Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden wurde weiter ausgebaut. In der Theaterwerkstatt stageapple werden altersgerechte Theaterkurse angeboten. Nebst den Jahreskursen veranstaltet das Theater Bilitz auch Kurse in den Ferien. Wieder im Programm steht beispielsweise der Kurs für Seniorinnen und Senioren sowie verschiedene Eltern-Kind-Kurse. Die vollständige Übersicht findet man auf dem neuen Flyer, der im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden aufliegt oder beim Theater Bilitz bestellt werden kann. Weitere Informationen auch unter www.bilitz.ch

Kontaktpersonen gesucht

Das Theater Bilitz sucht stetig neue Kontaktpersonen in Schulhäusern, Schulgemeinden und anderen öffentlichen Institutionen. Wer Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit dem Theater Bilitz hat – oder Personen kennt, die in Frage kommen – meldet sich! Bilitz-Kontaktpersonen geniessen verschiedene Vorzüge, haben beispielsweise bei allen Vorstellungen der «theaterblitze» freien Eintritt. Weitere Informationen auch unter www.bilitz.ch



Wir gratulieren und freuen uns!

Christina Benz und Otmar Faschian wurden am 27. Juli 2013 (genau um 4.28 Uhr) stolze Eltern von Silas Hendrik (genau 4070 Gramm schwer und 55 Zentimeter lang!).

Das gesamte Bilitz Team freut sich über den Bilitz-Nachwuchs und wünscht für die Zukunft nur das Beste.

Und zum Schluss

Wir möchten allen Zuschauern, die in diesen 25 Jahren eine Bilitz-Vorstellung besucht haben, allen Veranstaltern, Schulen wie Theater, die uns in dieser Zeit engagiert haben und allen Institutionen und ProBilitz-Mitgliedern, die das Bilitz je unterstützt haben, danken. Insbesondere jenen, die uns in all den Jahren uns immer wieder berücksichtigt haben.

Ohne Sie alle könnten wir nicht auf 25 Jahre Bilitz zurückblicken.

